



Organisiert, plant und packt überall gerne mit an: Edeltraud Melzl-Butz (r.). Zu ihrem Hof gehört auch eine Waldspielgruppe (o.)



„Ich will Menschen zeigen, wie man mit der Natur lebt“

Auf ihrem Hof in Niederbayern erzeugt Edeltraud Melzl-Butz seit 1990 Bio-Produkte, die sie selbst vertreibt. Angegliedert sind auch Waldkindergärten. 2021 soll hier zudem eine Naturgrundschule an den Start gehen

Die typische Fortbewegungsart von Edeltraud Melzl-Butz ist energischer Eilschritt. Denn der Alltag auf ihrem Naturlandhof im bayerischen Landshut ist eng getaktet. 40 Milchkühe, Mastkälber und -rinder gehören dazu, Hühner, Gänse und Puten, ein Gewächshaus nebst Freilandbeeten für Kräuter und Gemüse, 46 Hektar Felder, Wiesen und Wälder. Außerdem gilt es, den Verkauf im Hofladen und auf Bauernmärkten ebenso zu organisieren wie vier Waldkindergärten. Unterstützt wird Edeltraud Melzl-Butz bei diesem Multitasking von ihrem Mann, Sohn Max und weiteren kleinen Expertenteams, an die sie Aufgaben delegiert. Dennoch laufen alle Fäden bei der 59-Jährigen zusammen, deren Devise lautet „Das schaffst du schon“.

„Meine Vision: den Hof nah an der vollkommenen Schöpfung zu bewirtschaften“

Enger Bezug zur Natur

Seit 1990, als sie den Betrieb von den Eltern überschrieben bekam, verfolgt Edeltraud Melzl-Butz einen Plan: „Ich möchte den Hof ganz nah an der vollkommenen, ganzheitlichen Schöpfung bewirtschaften.“ Dabei ließ sie sich weder von der Skepsis ihres Vaters noch der konventioneller Bauern in der Umgebung beirren. „Die Umstellung hat einige

Jahre gedauert“, resümiert sie. „Aber jetzt ist das Ziel längst erreicht, selbst Produkte in Bioqualität zu produzieren und zu vermarkten.“ Mit gesunder Ernährung, von der sie möglichst viele Menschen überzeugen will, ist es für die gelernte Hauswirtschaftslehrerin, die an zwei Tagen in Rottenburg unterrichtet, aber nicht getan. Einen engen Bezug zur Natur möchte sie auch auf andere Art vermitteln. Deshalb gründete sie 1998 den ersten Waldkindergarten der Gegend, dem weitere folgten. Im September 2021 wird auf ihrem Hof eine Naturgrundschule den Lehrbetrieb aufnehmen, für die es nun eine Bau- und staatliche Genehmigung gibt. Dort sollen Kinder als altersgemischte Gruppe in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden. Dass ihr

Herzenswunsch in Erfüllung geht, ist für die vierfache Mutter wie ein Wunder. Die Idee zur Naturschule hatte sie nach der schlimmen Zeit, als sich zwei Söhne in Folge das Leben

nahmen. „Ich war restlos verzweifelt“, blickt sie zurück. Doch eines Tages wurde ihr auf einer Wiese wie eine Eingebung klar: „Du wirst noch gebraucht. Es gibt immer einen Grund weiterzumachen.“ Genau dort wird bald mit Geld gebaut, das Edeltraud Melzl-Butz bei Sponsoren akquiriert. „Gelingt es, wäre das für mich die Krone obendrauf.“

A. Schmelter-Kaiser

12,6

Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland arbeiten aktuell nach ökologischen Richtlinien. Seit 2005 musste im Schnitt zwar jede Stunde ein Hof seine Tore schließen. Im selben Zeitraum hat sich die Zahl der Biobauern aber fast verdoppelt. 2004 trugen 24.000 Produkte das Bio-Siegel, 2019 waren es 81.537.
www.boelw.de
www.biohof-butz.de